



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

6. März 2024
Seite 1 von 4

An den Vorsitzenden
des Wissenschaftsausschusses
Herrn Prof. Dr. Daniel Zerbin MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen:
521
bei Antwort bitte angeben

Ina Brandes

Sitzung des Wissenschaftsausschusses am 17. April 2024
„Nutzen wir die Potentiale ausländischer Fachkräfte bei der Überwindung des Lehrkräftemangels in NRW ausreichend?“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die SPD-Fraktion hat den o. g. Bericht beantragt. Dieser Bitte komme ich gerne nach.

Mit freundlichen Grüßen

Ina Brandes

Anlage

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4338
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



**Schriftlicher Bericht
der Ministerin für Kultur und Wissenschaft
an den Wissenschaftsausschuss**

Seite 2 von 4

„Nutzen wir die Potentiale ausländischer Fachkräfte bei der Überwindung des Lehrkräftemangels in NRW ausreichend?“

Für die Schulen in Nordrhein-Westfalen stellt der Lehrkräftemangel eine zentrale Herausforderung dar. Die gezielte Förderung von qualifizierten, aus dem Ausland stammenden Lehrerinnen und Lehrern ist ein Lösungsansatz, den das Land mit dem Programm Lehrkräfte PLUS seit 2017, zunächst unter Beteiligung der Bertelsmann Stiftung, der Stiftung Mercator, des Ministeriums für Schule und Bildung und der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI), verfolgt. 2020 wurde das Programm als weiterer Baustein in das Förderprogramm „NRWege ins Studium“ aufgenommen und wird dort im Rahmen der „Leuchtturm-Projekte“ durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft gefördert. Für internationale Lehrkräfte mit und ohne Fluchthintergrund ist das Programm „Lehrkräfte PLUS“ ein erster Schritt, um in den Schuldienst an einer nordrhein-westfälischen Schule einzutreten.

2017 startete eine erste Lehrkräfte PLUS-Maßnahme an der Universität Bielefeld mit einem Angebot für 25 Teilnehmende. Seit 2018 engagiert sich zusätzlich die Universität Bochum, sodass im Jahrgang 2018/2019 50 Plätze angeboten werden konnten. Mit Aufnahme von Lehrkräfte PLUS in das Förderprogramm NRWege ins Studium im Jahr 2020 wurde das Angebot auf die Universitäten Duisburg-Essen, die Universität zu Köln und die Universität Siegen ausgeweitet. Seitdem können pro Jahrgang grundsätzlich 125 Plätze angeboten werden, wobei aufgrund der Verschiebung des Programmstarts an der Universität Bielefeld für den Jahrgang 2022/23 nur 100 Plätze angeboten werden konnten.

Eine Erweiterung der Kapazitäten ist derzeit nicht geplant. Durch den „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken“ ist Lehrkräfte PLUS bis 2027 gesichert.

Über alle Kohorten und alle teilnehmenden Hochschulen hinweg bewerben sich jährlich mehr Personen als Plätze zur Verfügung stehen. Einschließlich der Kohorte 2023/24, welche sich aktuell noch in der Durchführungsphase befindet, haben sich bisher 4592 Lehrkräfte an den fünf



Hochschulen für das Programm beworben. Allerdings erfüllen nicht alle Bewerberinnen und Bewerber auch die Voraussetzungen und es besteht kein Überblick über mögliche Mehrfachbewerbungen. Die Bewerbungsphase für den Jahrgang 2024/25 läuft derzeit noch.

Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für das Programm Lehrkräfte PLUS prüfen die Hochschulen das Vorliegen der formalen Kriterien und der fachlichen sowie persönlichen Eignung. Zu den fachlichen Voraussetzungen zählt unter anderem das Vorliegen eines universitären Abschlusses eines Studienfachs mit Qualifikation zum Lehramt und einer Studiendauer von mindestens acht Semestern. Des Weiteren müssen eine mindestens zweijährige Berufserfahrung als Lehrkraft im Herkunftsland sowie Deutschkenntnisse auf mindestens B1 Niveau nachgewiesen werden.

Neben diesen formalen Voraussetzungen sind auch die individuelle Motivation, die persönliche Eignung für den Lehrberuf und eine Einschätzung der Zukunftsperspektive entscheidende Kriterien. Die jeweils zuständigen Bezirksregierungen werden von Beginn an beim Bewerbungsverfahren sowie der Auswahl der Teilnehmenden von der Hochschule beteiligt und prüfen, ob die Voraussetzungen für einen unmittelbaren Übergang in das Programm ILF – Internationale Lehrkräfte Fördern erfüllt sind oder ob nach Abschluss von Lehrkräfte PLUS eine Beschäftigung an einer nordrhein-westfälischen Schule möglich ist.

An welcher Hochschule sich die Lehrkräfte bewerben, hängt davon ab, welches Unterrichtsfach sie studiert haben, da die Standorte ein unterschiedliches Spektrum an Studienmöglichkeiten anbieten. Zusammen decken die Hochschulen ein breites Spektrum ab, was sich auch in den studierten Fächern der Teilnehmenden widerspiegelt. Insbesondere Mathematik und andere MINT-Fächer wie Physik, Biologie und Chemie sind stark vertreten. Daneben haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Unterrichtsfächer wie Kunst, Musik, Sport, Technik, Wirtschaft, Informatik, Geographie, Geschichte, Politik oder Fremdsprachen wie Englisch, Französisch oder Arabisch studiert.

Ein Großteil der Absolventinnen und Absolventen des Programms Lehrkräfte PLUS nimmt im Anschluss am Programm Internationale Lehrkräfte Fördern (ILF) teil. Das Programm ILF erfüllt eine Brückenfunktion und soll den Einstieg in das deutsche Regelschulsystem, in der Regel



über die Pädagogische Einführung, ermöglichen und die Übernahme einer möglichst hohen Quote von geeigneten und erfahrenen Lehrkräften in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis des Landes Nordrhein-Westfalen gewährleisten. In die Maßnahme ILF können Interessentinnen und Interessenten aufgenommen werden, die nach Einschätzung der Bezirksregierung im Anschluss als Lehrkraft an einer Schule in Nordrhein-Westfalen beschäftigt werden können.

Die am ILF-Programm teilnehmenden Lehrkräfte können für zwei Jahre sachgrundlos befristet an einer Schule in Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe I eingestellt werden, wo sie zwölf Stunden in der Woche unterrichten. Die Lehrkräfte unterrichten hierbei begleitet von Mentorinnen und Mentoren an vier Tagen in der Woche, wobei sie an zwei Tagen zusätzlich Veranstaltungen der Bezirksregierungen an den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) besuchen.

Seit Abschluss des Pilotprogramms in der Bezirksregierung Arnsberg haben 159 Teilnehmerinnen und Teilnehmer das ILF-Programm erfolgreich durchlaufen. Von diesen haben sich 74 Absolventinnen und Absolventen dazu entschieden, eine Einstellung auf der Grundlage der „Pädagogischen Einführung“ oder der Ordnung zur berufsbegleitenden Ausbildung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern und der Staatsprüfung anzunehmen. Des Weiteren haben 23 Absolventinnen und Absolventen Vertretungsstellen angenommen. Bis zu 60 Absolventinnen und Absolventen haben sich für eine alternative Anschlussverwendung entschieden (wozu in diesem Sinne auch eine Tätigkeit als Lehrkraft bei einem privaten Schulträger gehört) oder ein erneutes Studium aufgenommen, um die Anforderungen einer Zweifachqualifizierung zu erfüllen.

Unabhängig von den Programmen ILF und Lehrkräfte PLUS hat das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2023 bereits etwaige, im Kontext von formalen Anerkennungsverfahren nachzuweisende Sprachkompetenzen vom Niveau C 2 auf das Niveau C 1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen gesenkt. Aufgrund dieser Absenkung konnten im Jahr 2023 114 Personen zusätzlich die Anerkennung ihrer Lehramtsqualifikation beantragen.